

«Frei wie der Wind, das Wasser und die Wellen»

Der Freigeist Otmar Heeb lebt seine eigene Lebensphilosophie. Sowohl als Skipper auf hoher See als auch in seiner Werbeagentur.

Von **Martina Gradmann**

Dürnten. – Es sind die blauen Augen und die braun gebrannten Hände, die sogleich auffallen. Die leichten Bootsschuhe und die Sporthose lassen auf den Segler schliessen, das gelbe Hemd und das orientalische Amulett um den Hals lassen aber noch anderes vermuten. Ein Paradiesvogel sei er, sagt Otmar Heeb aus Dürnten von sich selbst. Freiheit sei ihm heute das wichtigste Gut.

Kein «Vollkasko-Segeln»

Seit mittlerweile 20 Jahren bietet der gebürtige Rheintaler Segeltörns im Mittelmeer an. Wenn er vom Meer, dem Wind und den Wellen erzählt, dann leuchten die stahlblauen Augen des 56-Jährigen. Vor allem der Wind und die Ruhe seien ihm gute Begleiter. Auf seine Törns nimmt er alle mit, die gerne segeln, mit oder ohne Segelschein. Schliesslich hat Skipper Heeb das Hochseebrevet und ist schon Tausende Seemeilen weit gefahren. «Man sieht viele Segler, die zwar segeln können, aber nicht wirklich mit dem Herzen dabei sind», sagt er. «Bei mir lernt man freies Segeln, ganz den Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer angepasst.» Freies Segeln heisst bei Heeb: «Da wird nicht stundenlang Wetterbericht gehört, sondern an den Horizont geschaut und dann entschieden.» Das sei zwar kein «Vollkasko-Segeln», mache dafür aber umso mehr Spass. «Manche verstehen das nicht und meinen, das sei unverantwortlich, doch in 20 Jahren ist noch nie etwas passiert», sagt der Seebär. Damit nichts passiere, müsse man seinen sechsten Sinn zulassen und spüren, was machbar ist. Zudem arbeite er als Verantwortlicher viel im Hintergrund und am Schiff.

Auf den Segeltörns von Heeb darf man sich selber sein und kann auch mit, wenn man einfach nur ein Buch lesen will. Er selbst

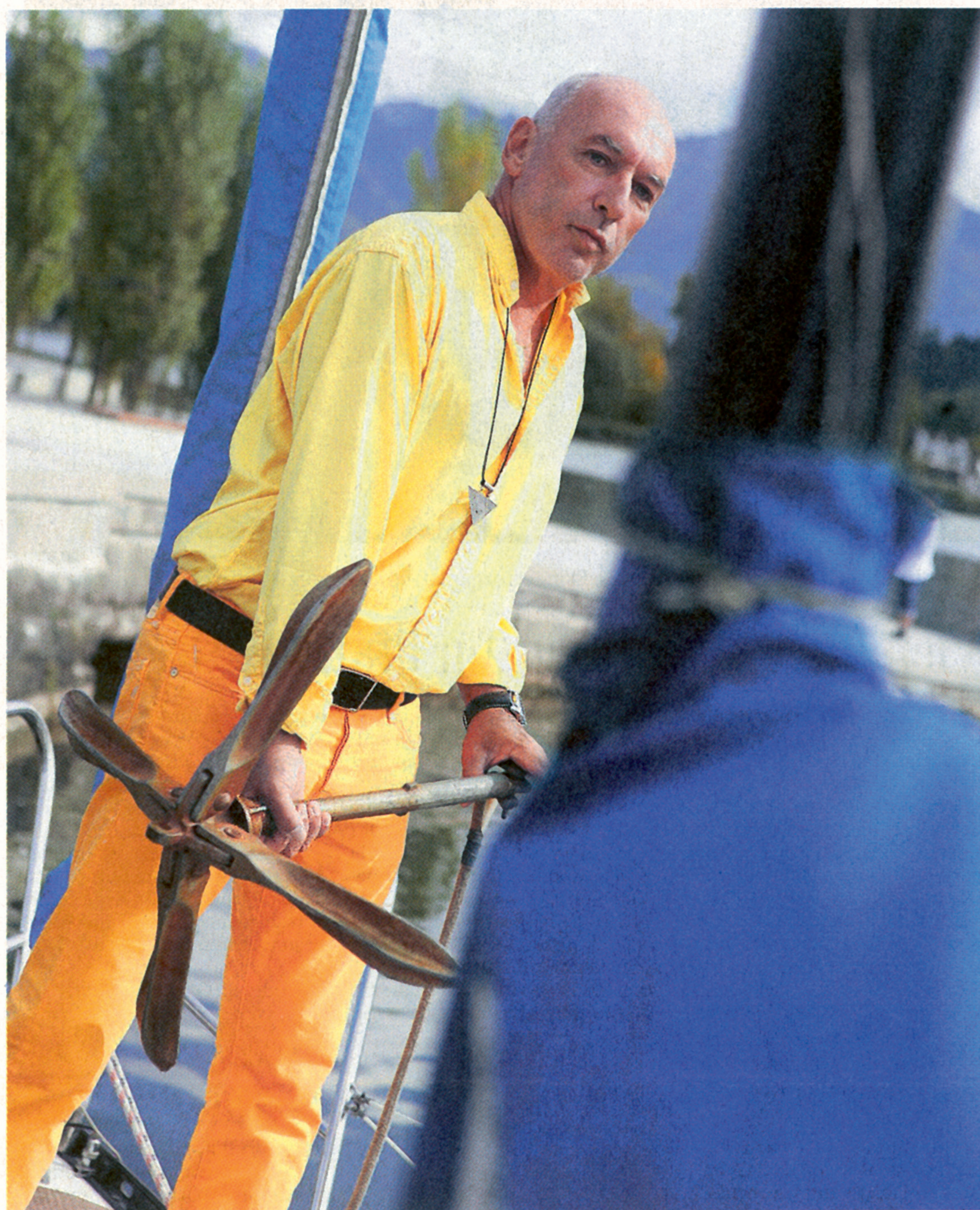


BILD NATHALIE GUINAND

Der Hochsee-Skipper Otmar Heeb auf seinem Schiff im Hafen von Schmerikon.

werde von den Crewmitgliedern kaum wahrgenommen, weil er sich meist ruhig und bedacht im Hintergrund halte und nur wenn nötig korrigierend eingreife. Ruhig bleiben, wenn es hektisch wird, so Heeb's Philosophie. Dies vor allem bei den Hafenmanövern: «Hört man die anderen Crews meist rumbrüllen, sind wir fast immer

die ruhigsten», erklärt der Skipper mit einem Lachen.

Gratis Qi-Gong-Lektionen

Die Ruhe sei für ihn ganz zentral. Deshalb betreibt er auch intensiv Qi Gong, das ihm Ruhe und Gelassenheit gibt. Jeden Montagmorgen gibt er in der Kunstschule

Wetzikon gratis Qi-Gong-Lektionen für alle, die kommen möchten. «Ich lasse mich nicht mehr herumjagen», sagt der Werber, der auch hektische Zeiten erlebt hat. Diese vor allem als Angestellter in der Werbebranche, von der er sich aber 1987 löste und seine eigene Öko-Agentur gründete. Unterstützt und beraten hat er damals vor allem die

alternative Szene und Biowein-Anbauer oder er hat kulturellen Projekten zu grösserer Beachtung verholfen. Viel Arbeit sei das gewesen mit meist nur wenig Gewinn. Doch Heeb hat schon immer getan, was er wollte. Heute berät er die unterschiedlichsten Unternehmen und zeigt diesen auf, wie taoistisches Denken zu grösserer Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit führt.

«Du spinnst», hat Heeb schon einige Male in seinem Leben gehört. Damals beispielsweise, als er alles auf Eis legte und mit seiner Familie für drei Monate nach Neuseeland entschwand. Oder als sich der Vater von zwei Kindern während des vierjährigen Homöopathie-Studiums seiner Frau als Hausmann betätigte. Gestört hat ihn das nie. Kopfschütteln über seine Aktivitäten wertet er heute schon fast als Kompliment.

Von den Bergen ans Wasser

Der 56-jährige HWV-Absolvent ist ein Freigeist. Aufgewachsen auf dem Land, wo Schüler barfuss zur Schule gingen und in den Wäldern und Bergen Indianer spielen konnten. Seine erste Lebenshälfte hat er dann auch fast ausschliesslich in den Bergen verbracht, wo er sich auch als Tourenleiter betätigte. «Das trockene Element, also die dünne Luft und die Höhe, das war mein Element», sagt er. Dem Wasser sei er ausgewichen, bis er mit seiner Familie nach Meilen zog und sich dort seine erste Jolle kaufte. Noch heute besitzt er eine Neptun 28 auf dem Zürichsee, auf der er während der Sommermonate meist sein Büro einrichtet. Er braucht den Raum und die Natur, um seine Gedanken wirken lassen zu können. «Die Menschen können nicht mehr frei denken», glaubt er. So seien doch auch die meisten Religionen nur Fesseln. Er hält sich an Werte wie Ehrlichkeit, Offenheit, Ethik und Toleranz, welche er auch in die Unternehmen einbringt, die er berätet. Heeb dreht das Amulett in seiner Hand. Woher er das habe? Er wisse es auch nicht mehr so genau. Es sei ein altes orientalisches Zeichen, das ihm einfach gefallen habe. Es habe ihn immer auf seinen Reisen und bei seinen Projekten begleitet und ihm vielleicht auch Schutz gespendet.